

## Hauskirche am 3. Ostersonntag (26. April 2020)

### Vorbereitungen

- *Sucht in eurem Zuhause einen Platz zum Feiern des Gottesdienstes, wo ihr euch wohl fühlt: beim Esstisch, im Wohnzimmer, auf dem Lieblingsplatz der Kinder, vielleicht gibt es auch eine Gebetsecke.*
- *Vielleicht habt ihr ein Lieblingskreuz, welches ihr in eure Mitte stellen könnt.*
- *Bereitet auch eine (Heimoster-) Kerze vor.*

### Kreuzzeichen

A: Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. AMEN.

### Lied

Wo zwei oder drei in meinem Namen beisammen sind.

<https://www.youtube.com/watch?v=AttBnjlsbTc>

### Einstimmung

L: Wir feiern heute miteinander den 3. Sonntag in der Osterzeit! Sie dauert bis Pfingsten, das ist eine sehr lange Zeit. So wichtig ist uns Ostern! Es braucht auch einige Zeit, bis wir das so richtig verstehen, was damals mit Jesus passiert ist und auch den Freunden von Jesus ist es so gegangen.



## Gebet

L: Lieber Gott, danke, dass du überallhin mitgehst. Manchmal merken wir das gar nicht. Hilf uns immer wieder, dich in der Bibel, in unserem Beisammensein, wenn wir anderen helfen, in unserem ganzen Leben zu finden.

A: Amen.

## Lied

Sing mit mir ein Halleluja.

<https://www.youtube.com/watch?v=Ww0Gb-3sgYY>

## Evangelium

Lukas 24,13-35

*Übersetzung nach der „Bibel in leichter Sprache“; sie kann auch nacherzählt oder die Kinderbibel verwendet werden.*

Jesus war von den Toten auferstanden. Die Freunde wussten, dass das Grab leer ist. Aber die Freunde konnten nicht glauben, dass Jesus auferstanden ist.

Zwei von den Freunden gingen wieder nach Hause. Dafür mussten die beiden Freunde bis in eine andere Stadt, nach Emmaus, gehen.

Unterwegs redeten die beiden Freunde miteinander. Sie redeten über alles, was mit Jesus passiert ist. Die Freunde waren sehr traurig. Da kam Jesus. Jesus ging an der Seite der beiden Freunde. Aber die merkten nicht, dass es Jesus war. Die Freunde dachten, das ist ein fremder Mann. Jesus hörte zu, was die Freunde erzählten. Nach einer Weile fragte Jesus die beiden Freunde: Was erzählt ihr denn da für Geschichten? Die Freunde blieben traurig stehen. Der eine von den Freunden hiess Kleopas. Kleopas sagte zu Jesus: Weißt du denn gar nicht Bescheid, was passiert ist? Weißt du das nicht mit Jesus? Es war so:

- Jesus kam von Gott.
- Jesus hat uns von Gott erzählt.
- Jesus hat viele Menschen gesund gemacht.
- Jesus hat viel Gutes getan.
- Jesus war ein wunderbarer Mensch.
- Aber dann ist Jesus zum Tod verurteilt worden.
- Jesus ist am Kreuz gestorben.
- Jesus ist schon 3 Tage tot.

Heute Morgen waren einige Frauen beim Grab von Jesus. Die Frauen sagen, dass das Grab leer ist. Die Frauen sagten sogar, dass Engel beim Grab waren. Da haben einige Freunde von uns nachgesehen. Es stimmt alles genau, was die Frauen gesagt haben. Aber keiner hat Jesus gesehen.

Da sagte Jesus zu den beiden Freunden: Versteht ihr denn gar nichts? Wisst ihr gar nicht, dass mit Jesus alles so kommen musste? In der Bibel ist das doch alles aufgeschrieben. Ist es für euch so schwer zu verstehen, was Gott gesagt hat? Und Jesus fing an, den Freunden alles zu erklären:

- Gott hat seinen Sohn Jesus geschickt.
- Jesus will allen Menschen helfen.
- Damit die Menschen ein frohes Leben haben.
- Einige Menschen wollten nicht auf Jesus hören.
- Diese Menschen haben Jesus umgebracht.
- Aber Gott hat Jesus nicht im Grab gelassen.
- Gott hat Jesus auferweckt.
- Jesus ist auferstanden.
- Jesus lebt.

Als Jesus so erzählte, fingen die beiden Freunde ein wenig an zu verstehen. In ihrem Herzen waren sie ganz aufgeregt und froh. Die Freunde kamen mit Jesus in Emmaus an. Jesus wollte weitergehen. Die Freunde sagten zu Jesus. Bitte, bleibe bei uns. Es wird schon dunkel. Es ist schon spät. Da ging Jesus mit den Freunden in ihr Haus. Zum Abendessen gab es Brot. Sie setzten sich an den Tisch. Die Freunde merkten immer noch nicht, dass der fremde Mann Jesus war. Da nahm Jesus vor dem Essen das Brot. Jesus betete so wie immer. Er segnete das Brot und gab ihnen davon. Da plötzlich gingen den Freunden die Augen auf. Sie merkten auf einmal: Der fremde Mann, der mit uns unterwegs war, ist Jesus selber. Als die Freunde merkten, dass es Jesus ist, war er plötzlich nicht mehr da. Sie sagten: Eigentlich hätten wir das auf dem Weg merken sollen. Weil wir in unserem Herzen so glücklich waren, als er auf dem Weg von Gott erzählte. Wir konnten ja alles verstehen, was er sagte.

Die Freunde gingen wieder den ganzen Weg zurück. Sie wollten den anderen Freunden erzählen: Wir haben Jesus gesehen! Jesus ist wirklich auferstanden! Sie wollten erzählen, dass sie Jesus erkannt haben.

- Als Jesus beim Essen gebetet hat.
- Als Jesus das Brot geteilt hat.

Die anderen Freunde freuten sich sehr. Sie sagten: Ja, das stimmt. Jesus ist wirklich auferstanden. Auch Petrus hat Jesus gesehen.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

A: Lob sei Dir Christus.



## Nachdenken über das Evangelium

Die Freunde Jesu, seine Jünger, waren verzweifelt und traurig. Sie wussten nicht mehr, was sie tun sollten. Denn Jesus, ihr Freund, der ihnen so wichtig war, wurde getötet. Sie wollten einfach nur noch fort in ihr normales Leben zurück. Sie waren so traurig, dass sie Jesus auf dem Weg nicht einmal erkannten. Sie waren wie blind.

Vielleicht haben wir ähnliche Erfahrungen auch schon gemacht. Die Jünger waren zuerst unterwegs mit geschlossenen Augen. Sie waren traurig, wütend, enttäuscht. Sie wollten nur noch weg von dem Ort, der für sie so schwierig war. Sie wollten alleine sein.

Die Begegnung mit Jesus änderte alles. Nachdem sie ihre Sorgen und Ängste mit Jesus teilen konnten und er ihnen zugehört hat, macht er ihnen Mut und stärkt sie beim Brechen des Brotes. Jesus schenkt ihnen einen Neuanfang und möchte, dass sie wieder zu ihren Freunden zurückkehren und die Freude mit ihnen teilen.

Wir denken nach:

- Was war von früher her oder in den vergangenen Wochen schwer für mich?
- Was hat mich hilflos oder traurig gemacht?
- Was möchte ich heute Jesus erzählen?

## Gebet

L: Guter Gott, die Freunde von Jesus waren verzweifelt und traurig, dass er sterben musste. Doch Jesus hat ihnen gezeigt, dass er auf ganz andere, neue Weise bei ihnen war. Da freuten sie sich! Hilf auch uns zu entdecken, wie du in unseren Traurigkeiten mitgehst und sie in Freude verwandelst! Danke für alles, was wir jetzt schon verstehen! Danke für alles, worüber wir uns freuen können

A: Amen.

## Glaubensbekenntnis

L: Jesus hat in jeder Situation seines Lebens und auch im Sterben auf Gott vertraut. Dieser hat ihn auferweckt. Auch wir vertrauen auf Gott.

**A: Ja, wir vertrauen auf Gott, den Vater.**

L: Jesus nimmt die Fragen und Nöte seiner Freunde ernst. Er geht mit ihnen. Er zeigt ihnen, dass er bei ihnen ist. Er geht auch mit uns mit.

**A: Ja, wir vertrauen auf Jesus.**

L: Durch den Heiligen Geist gehen uns die Augen auf und wir sehen, dass wir nie allein sind.

**A: Ja, wir vertrauen auf den Heiligen Geist.**

L: Beten wir nun gemeinsam zu Gott unserem Vater, wie es Jesus seinen Freunden beigebracht hat: **Vaterunser**

## Segen

(Wenn Kinder da sind): Jetzt darf jedes Kind einzeln zu uns kommen und wir bitten Gott um seinen Segen.

Die Kinder stellen sich vor die Eltern auf und die Eltern legen ihnen die Hände auf den Kopf und sprechen den Segen, sodass es das Kind gut hören kann.

L: (Name des Kindes): Der Herr segne dich und behüte dich.  
Der Herr lasse sein Angesicht über dich leuchten und sei dir gnädig.  
Der Herr wende sein Angesicht dir zu und schenke dir Heil.

So segne dich der uns liebende Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Dazu zeichnen die Eltern ein Kreuz auf die Stirn.

Auch die Erwachsenen bitten um den Segen Gottes.

L: Und so segne auch uns der mitgehende Gott  
A: Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.  
L: Bleiben wir in seinem Frieden!  
A: Amen.